

erreicht worden, obwohl die Aufnahme neuer Branchen, insbesondere der Dieselbranche, uns zwang, für diese Branchen nicht unerhebliche Bestände zu schaffen, und ohne daß längere Lieferfristen dadurch herbeigeführt wurden. Dieser Erfolg ist zu einem Teil der stetig verbesserten Organisation der Arbeit in den Fabrikationswerkstätten, zum andern Teil der fortschreitenden Vereinheitlichung der Motorentypen in der Kleinmotorenbranche zuzuschreiben.

Die Debitoren weisen gegen das Vorjahr ein Mehr auf von Mk. 1 129 084.97, in der Hauptsache entsprechend dem vermehrten Umsatze.

Die Beteiligung an auswärtigen Unternehmungen erhöhte sich um Mk. 597 405.52; wovon der größte Teil auf das amerikanische Unternehmen entfiel als Erfüllung vertraglicher Leistungen, die nunmehr erledigt sind.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden unter Berücksichtigung der Abschreibungen und des Umstandes, daß die Bestände der fertigen und halbfertigen Fabrikate abgenommen haben, insgesamt festgelegt Mk. 1 726 490 49. Die Festlegungen ergeben sich aus der Erhöhung der Debitoren und der Beteiligung an auswärtigen Unternehmungen. Die Festlegungen in der Fabrik, welche annähernd durch die Abschreibungen gedeckt werden, sind hauptsächlich entstanden durch die Verbesserung der inneren Einrichtung der Werkstatt, die Verstärkung unserer Kraftzentralen und die Vermehrung unserer Baukräne, Werkzeugmaschinen und größeren Geräte.

Die im vorjährigen Berichte erhoffte Verminderung der Materialpreise ist leider nicht eingetreten. Die Ersparnisse, welche durch das Fallen der Preise von Kupfer und Zinn gemacht worden sind, wurden ausgeglichen durch die Erhöhung der Preise für Kohlen, Roheisen, Schmiedestücke und Bleche, die zu Anfang des Geschäftsjahres bei Ablauf der Lieferungsverträge; wenn auch nur bis Ende 1908, zugestanden werden mußte.

Die schon im vorigen Jahre in Aussicht gestellte Vereinigung der Kleingasmotoren-Fabrikanten ist Anfang des Jahres 1908 zustande gekommen. Sie hat bereits auf die Zahlungs- und Garantiebedingungen günstig eingewirkt. Sämtliche wichtigeren Gasmotoren-Fabriken sind der Vereinigung beigetreten.

In der Frage des Eigentumsvorbehaltes ist bisher eine günstigere Stellungnahme der Rechtsprechung nicht gesichert worden. Die fortbestehende Rechtsunsicherheit zwingt daher die Maschinenfabrikanten, von Verkäufen mit Eigentumsvorbehalt abzuweichen. Die notwendige Folge ist, daß kapitalschwachen Kunden Kredite nicht mehr gewährt werden können. Es liegt deshalb auch im Interesse der Kleingewerbetreibenden, daß bezügl. des Eigentumsvorbehaltes auf dem Wege der Gesetzgebung alsbald Klarheit geschaffen wird.

Unser Export ist wieder um 263 Motoren gewachsen (im Vorjahre um 200 Stück).

Es gelang, die im vorigen Jahre fortgefallenen Ausfuhrvergütungen ab 1. März 1908 wieder zu erhalten; leider hat diese Ausfuhrprämie aber nur so lange Gültigkeit, als das Roheisensyndikat besteht. Sie wird also mit dem 31. Dezember d. J. wieder in Wegfall kommen. In welcher Weise das Kohlensyndikat seinen Abnehmern nach diesem Zeitpunkte entgegenkommen wird, steht noch nicht fest.

Unsere Filiale Philadelphia hatte unter der äußerst ungünstigen allgemeinen Geschäftslage in Amerika zu leiden. Immerhin war es neben der vollen Verzinsung der Obligationsschuld möglich, eine kleine Dividende von 2% gegen  $5\frac{1}{4}$  im Vorjahre zu zahlen. Es bleibt abzuwarten, ob nach der Präsidentenwahl im November dieses Jahres die allgemeine Geschäftstrocknung behoben wird.

Unser Wiener Unternehmen brachte den gleichen Gewinn wie im Vorjahre.

Auch die Elektrische Blockstationen-Gesellschaft m. b. H. in Berlin erzielte ein gleich gutes Jahresergebnis. Sie schüttete indessen nur 4% Dividende statt 5% im Vorjahre aus, um besondere Abschreibungen auf einzelnen Konten vorzunehmen.